



Kleists „Penthesilea“

Heinrich von Kleist hat mit der Figur der Penthesilea eine Frau beschrieben, die als Königin der Amazonen Macht und Stärke besitzt. Doch wie fast alle Figuren von Kleist ist auch sie eine zerrissene Gestalt, die sich im Widerstreit zwischen den gesellschaftlichen Normen und Ihren eigenen Lebensvorstellungen befindet. Durch die Begegnung mit dem Griechen Achill gerät alles ins Wanken und sie gerät in tiefe Konflikte zwischen Ihren selbst gesetzten Normen und Ihren Sehnsüchten bzw. Bedürfnissen.

Die Amazonen sind ein Stamm von Frauen, die nach ihren eigenen Regeln leben, entgegen der männlich dominierten Welt. Sie bleiben unter sich, kümmern sich um sich selbst und sind sehr wehrhaft. Um ihre Stärke zu erhalten sind Männer nur kurzfristig zur Zeugung von Kindern erlaubt. Die im Kampf unterlegenen Männer werden beim „Rosenfest“ empfangen und danach in die Freiheit entlassen. Ein dauerndes Leben mit Männern würde die Grundwerte der Amazonen erschüttern und das gesellschaftliche System der Frauengemeinschaft auflösen.

Entsprechend der antiken Sage treten die Amazonen während des Trojanischen Krieges in die Kampfhandlungen ein, um Männer für das bevorstehende „Rosenfest“ zu gewinnen. Im Drama von Kleist stößt Penthesilea im direkten Kampf auf Achill, den größten Krieger der Griechen, und ist von ihm fasziniert. Sie bemerkt ihre große Zuneigung, die dann auch auf Gegenseitigkeit beruht.

Diese aufflammende Liebe jedoch stürzt Penthesilea in eine tiefe Krise, da sie damit die Regeln der Amazonen und damit auch ihre eigenen Normen unterläuft. Aufgrund dieses nicht lösbaren Dilemmas gerät Penthesilea zum Ende des Dramas in eine gewaltsame und blutige Raserei und tötet den überraschten Achill in einem Schaukampf.

Hier liegt auch der größte Unterschied zur Sage, wo Achill der Sieger bleibt und Penthesilea tötet. Kleist dreht dieses Ende um und schafft somit eine besonders starke, aber auch in sich zerrissene Frau, wie sie in den Dramen seiner Zeit, zu Anfang des 19. Jahrhunderts, noch sehr selten vorkam.